

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 152. Freitag, den 29. November 1822.

Deutsche Provinzialismen.

Provinzialismen oder gemeine Ausdrücke, die in der Sprache des Volks, die in unserer Stadt und Gegend vorkommen, und auch von Gebildeten, theils ihrer Bedeutsamkeit wegen, theils zum Scherz, zuweilen gebraucht, aber aus der bessern Umgangs- und Schriftsellersprache größtentheils ausgeschlossen worden, sind unter andern folgende:

Dämisch, d. h. betäubt, schwerfällig, vom Gefühl des Kopfes. — **Schweimel** und **schweimlich** statt Schwindel, und schwindlich.

Doobrig d. h. dumpfig, in Hinsicht der feuchten und warmen unreinen Luft.

Bremse statt Hitze, in Ansehung der großen Luftwärme.

Brodel oder **Brudel** statt Dampf und Broden.

Köpfchen st. Schaale oder Tasse, von cup im Englischen.

Preschen d. h. treiben, jagen, schnell abfertigen.

Kanzen, s. v. a. Wanst oder Bauch; dann auch ein Schnappsack oder Tornister, wofür auch **Känzel** gesagt wird.

Ausfilzen d. h. ausschelten. Dafür auch **herunterreißen**, **heruntermachen**, sogar

bloß machen, einen recht machen, daß soll heißen: scharf und bitter tadeln, bis zur Schmählung.

Auschändiren, ebenfalls so viel als mit Schelt- und Schimpfworten tadeln.

Plumpen oder **plumpsen**, schwer oder plump hinfallen.

Rickern d. h. heimlich oder kindisch lachen.

Ein armer Schlucker, soviel als **Tropf**, d. h. ein armseliger, wenig bedeutender Mensch.

Hätscheln, verhätscheln, weichlich pflegen, verzärteln durch zu zarte Pflege, besonders von Kindern. Wird noch in bessern Schriften gebraucht.

Es rappelt mit Jemandem, d. h. er zeigt in Reden und Handlungen Spuren von Berrückung oder Wahnsinn, vielleicht von **raptus**, welches einen Anfall dieser Art bedeutet.

Sich rüppeln oder **rippeln**, sich rühren oder irgend eine kleine Bewegung vornehmen.

Gerüppelt voll, vielleicht statt gerüstelt, von einem Orte, der ganz von Menschen angefüllt ist.

Zuschen, **auszuschen**, **herunterzuschen** d. i. gleiten, ausgleiten, herabgleiten. Daher auch das **Schuscheln** d. i. Hin- und

Hergleiten auf dem Eise ohne Schlittschuhe.
Von Schuß herzuweisen.

Muckisch, d. i. grämlich still, absichtlich stumpf aus Verdruss, Groll und übler Laune, aus geheimer Empfindlichkeit.

Müssen, einen Laut zum Reden von sich geben.

Reule und Reulen (in der Aussprache **Reile, Reilen**), für Prügel, Schläge, schlagen.

Sterlen, herumsterlen in Etwas, d. h. in einem Stoffe oder Gefäße mit irgend einem Werkzeuge herumstören, herumbewegen, herumrühren; wahrscheinlich das englische *to stir*.

Schäfftern, sich mit kleinen mechanischen Geschäften oder Handarbeiten abgeben. **Von Schaffen.**

Ein rechter Draasch, d. h. eine beschwerliche Arbeit. Ob vom Dreschen oder vom Englischen *to drudgo*, sich mit Arbeit plagen, weiß ich nicht.

Lätsch, adv. und adj.; es geht lätsch, es geht schief, schlecht. Ein lätscher Mensch d. h. ein feichter, charakterloser, verächtlicher Mensch.

Ein Fluntsch, ein finstres verzogenes Gesicht, ein saurer Blick. Daher auch **anfluntsehen**, sauer ansehen.

Anglogen, mit stierem und einfältigem Blick Jemanden ansehen.

Muckseln, unvernehmlich reden. Vielleicht mit *noise* im Englischen, Geräusch, verwandt.

Rudeln, sich zum Zeitvertreibe eine Melodie undeutlich singen; und zuvor in einem dumpfen Tone, während Trällern (ein guster, unentbehrlicher Ausdruck) einen hellern,

lauten Ton bezeichnet. **Rudeln** wird auch in unedler Sprache vom in die Enge treiben gebraucht.

Tröhschen oder Dreschen, stark und mit Getös regnen. „Es regnet, daß es tröhscht.“

Beluschen, betrügen; vielleicht vom Luchs, dem man scharfes Gesicht zuschreibt, das er zum Ueberlisten benützt.

Nach etwas reinschen, d. h. sehnlich verlangen.

Einen auspußen, ihm einen Auspußer geben, d. h. einen derben Verweis geben. Gleiche Bedeutung hat **ausfilzen**.

Lettschig, von *ladem*, kraftlosem Geschmack.

Es geht klamm (auch *knapp*) bei ihm her, oder bei ihm zu; d. h. spärlich, dürftig. Der Grundbegriff ist *enge* d. i. beschränkt. Darauf deuten auch **Klammer**, wodurch etwas auf einen Ort beschränkt, nämlich festgehalten wird, und die **Klammere** d. h. die Enge, die Bedrängtheit, Verlegenheit.

Konterbunt, wild und unordentlich durcheinander; vielleicht von *contra* und *bunt* zusammengesetzt, wo der Contrast, der Gegensatz, sehr groß und mannichfach ist.

Schmaddern, schlecht und nachlässig schreiben.

Abmarachen, abquälen, abstrapaziren; vielleicht von der Nöhre, dem Pferde, herzuweisen.

Proßig, stolz, aufgeblasen; vielleicht mit *brutal* (in gleicher Bedeutung) verwandt, doch noch wahrscheinlicher mit dem englischen *proud*, stolz, welches wohl mit *spröde* eins ist.

Kradeel, ein Streit, Zank, Handgemenge.

Moder und **modrig** bedeutet im Brandenburgischen Roth und kothig, vom Wege gebraucht.

Fleeten gehen, d. h. zu Grunde gehen, kommt wahrscheinlich von *Baslet*, Abschied, aus dem lateinischen *Valere*, und müßte also *v'leten* geschrieben werden.

Patschen, durch Wasser oder Schlamm und Pfützen gehen. In die Patsche kommen, in schlimme Verlegenheit oder in Verdrißlichkeit gerathen.

Mantschen, in Flüssigkeiten zwecklos herumplätschern. Metaphorisch auch vom unsorgfältigen Kunstverfahren, wie es, glaub' ich, der Seb. Bach auch auf das Unpräcise im musikal. Vortrag angewandt hat. Vielleicht ist es mit *Mengen* verwandt, und mit dem provinziellen *Mang*, das ist Gemisch.

Auf dem Ploß, d. h. plöglisch, und ist nichts anders, als auf dem *Platz* oder auf der *Stelle*, das lateinische *illico* d. h. *in loco*, sogleich. *Platz* heißt auch im Engl. *plot*.

Manschette haben, sich vor Etwas fürchten. Woher diese wunderliche Redensart kommt, die mir erst spät bekannt worden ist, läßt sich schwer errathen. Denn aus dem französischen *manchetto* läßt sie sich nicht leicht erklären. Eher könnte das englische *to shed*, abwerfen, verlieren, und man, der Mann, der Redensart zum Grunde liegen, wodurch die verlorene Mannhaftigkeit angedeutet wird. Auch das italienische *manchezza*, nämlich *d'animo*, Muthlosigkeit, paßt hierher.

Feixen, abgeschmaçt lächeln.

Braaschen oder praaschen, prahlen, großthun.

Großproßig, hochmüthig.

Schumperlied, ein Gassenlied. Vielleicht von *Zumpen*, langsam gehen (welches im Verdruß gebraucht wird, z. B. er zumpft hinter mir her.) Es könnte auch von *Zunft* herkommen, und ursprünglich ein Handwerksburschenlied bedeutet haben.

Einen Schub, d. i. einen Stoß geben. Auch *schuppen* oder *schubben*, stoßen, von *schieben*, nämlich stark schieben.

Schubial, ein verschlagener, schelmischer Mensch.

Schlumpig, so viel als *schlotterig*, lieberlich, nachlässig im Anzuge.

Pampen, prassen, schwelgen.

Freezen, warm hängen, in Schutz nehmen, begünstigen, auf eine sinnliche Art mit Vorliebe behandeln.

Sich nuffressen, durch gute Kost sich wieder zu Kräften bringen und seine Magerkeit verlieren; auch metaphorisch, sich wieder emporbringen.

Ein Schußbastei, ein allzeitfertiger dienstwilliger Mensch. Vielleicht von *Sebastian* und *Schuß*; ein Mensch, der sogleich zum Dienst herbeischießt.

Puzig, d. h. von dürftigem Ansehen, besonders von Vögeln, die ein raues Gefieder haben und kränklich aussehen.

Ein Fegen, ein abgerissenes Stück, vermuthlich von den ital. *pezzo*.

Holterdipolter, über Hals und Kopf tumultuarisch. E. F. M.

Theateranzeige. Heute, den 29sten: **Kampf und Versöhnung** oder **Ueber Alles Liebe.** Festspiel zur Vermählungsfeier I. I. K. K. H. H. des Prinzen Johann von Sachsen und der Prinzessin Amalia von Baiern, von Theodor Hell. Hierauf, wegen Unpäßlichkeit der Mad. Werner, statt der angezeigten Oper, das **Opferfest: der Barbier von Sevilla**, Oper v. Rossini.

Das Glanzwichspulver von Denstorf,

dessen zweckmäße Zusammensetzung und Unschädlichkeit fürs Leder der Herr Ritter, Hofrath und Professor D. J. B. Trommsdorff in Erfurt, nach vorgängiger Untersuchung, attestirt hat, ist in $\frac{1}{4}$ Paqueten, wovon man eine Kanne der schönsten Wiche bekommt, à 2 $\frac{1}{2}$ Gr. im Commissions-Comptoir, Nikolai kirchhof Nr. 764, zu haben.

Verkauf. Achten Sam. Rum die Flasche à 14 und 16 Gr. und feinsten West. Rum à 10 und 12 Gr., auf 12 Flaschen wird eine Flasche zugegeben, in Gebinden weit billiger, vor dem Petersthore Nr. 778 bei **Heinr. Eduard Gruner.**

Verkauf. Weine von der besten Qualität, Franzwein, rothen und weißen, die Flasche à 6, 8, 10 und 12 Gr., Würzburger 10, 12 und 16 Gr., Tavell 12 Gr., Haut Barsac 12 Gr., Burgunder 18 Gr., Nierensteiner 16 Gr., alter Malaga 14, 16 und 18 Gr., Bischoff 10 und 12 Gr., auf 12 Flaschen wird eine Flasche zu gegeben, in Gebinden weit billiger, vor dem Petersthore Nr. 778 bei **Heinr. Eduard Gruner.**

Verkauf. Eine vollständige und gut geordnete Eierammlung ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Das Nähere bei dem Gärtner Heine, in Nr. 1213.

Verkauf. Braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen, von sehr delikatem Geschmack, so wie auch achten Frankfurter Wachsstock von angenehmen Geruch, in halben, Viertel- und Achtel-Pfund-Paqueten hat so eben erhalten **Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.**

Verkauf. Wir haben wieder holländische grün getrocknete Zuckererbsen erhalten, die wir mit 1 Thlr. 18 Gr. das Pfund verkaufen. **C. G. Eggert und Comp.**

Thorzettel vom 28. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Drn. Rfm. Kunkel u. Alt, a. Berlin, von Frankf. a. M., im Hotel de Saxe	11
	Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Bar. v. Laube, v. hier, v. Dresden zur.	7		Die Berliner r. Post	7
Die Görliger f. Post	9		Die Gähler f. Post	7
	Vormittag.		Die Frankfurter r. Post	9
Die Dresdner r. Post	6		Nachmittag.	
Die Frankfurter f. Post	9		Die Erfurter Postkutsche	3
	Nachmittag.		Petersthore. U.	
Die Breslauer f. Post	4		Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.		U.	Dr. Rfm. Schwabe, v. Zeitz, bei Fischer	6
	Gestern Abend.		Hospitalthor. U.	
Dr. v. Reichel u. Dr. v. Schiebony, a. Berlin, im schwarzen Kreuz	8		Vormittag.	
Kanstädter Thor.		U.	Die Chemnitzer r. Post	6
	Gestern Abend.		Auf der Freiburger Post: Dr. Rfm. Bäßler, a. Penig, unbestimmt	10
Dr. Rfm. Rohrhardt, v. Raumburg, im goldnen Adler	7		Nachmittag.	
			Die Nürnberger r. Post	3